

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

41ster Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Wilhelm Levensohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg, die Expedition, in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7/4 Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die 10 Zeilen dreizeigspaltene Corpuszeile.

Politische Umschau.

Preußen. Eine große Anzahl von Stadtverordneten hat den Antrag gestellt, für Berlin das Einzugsgeld abzuschaffen, und die Commission des Magistrats, die an denselben darüber zu berichten hatte, soll sich ebenfalls für den Antrag ausgesprochen haben. — In Königsberg ist die vom Oberbürgermeister beantragte Abschaffung des Einzugsgeldes mit großer Mehrheit angenommen worden. (Es macht sich demnach allenthalben die Agitation gegen das Einzugsgeld bemerkbar, hoffentlich wird auch Grünberg nicht lange mehr zurückbleiben).

— Wie verlautet, werden noch gegen Ende dieses Jahres, und zwar nach erfolgter Ausbildung resp. Einstellung der Rekruten in den Compagnien, von den bei der Infanterie unter der Fahne stehenden zweijährigen Mannschaften 10 Mann per Compagnie beurlaubt werden.

— Bei den jetzt soeben vorübergegangenen Festlichkeiten in Münster ist die Zurückhaltung des westphälischen katholischen Adels bemerkenswerth gewesen. Ob diese Zurückhaltung lediglich von der Graf Schmiesing-Kerssenbrock'schen Duell-Angelegenheit eingegeben ist, oder ob, wie Viele meinen, die katholische Partei, jetzt im Gegensatz zu dem Kaiserthum der Rheinprovinz, eine gewisse Verstimmung gegen die Regierung ausdrücken will, die durch den Verlauf der bis jetzt resultatlos gebliebenen Erzbischofswahlen in Köln und Posen entstanden ist, vermögen wir nicht zu entscheiden. In den höchsten Kreisen soll aber, wie uns versichert wird, diese Zurückhaltung nicht unbemerkt geblieben sein. — Der neueste, den Amtsblättern zugegangene Zeitartikel ist „Die Erfolge der preussischen Politik und das Abgeordnetenhaus“ überschrieben. Danach sind diese Erfolge erzielt worden, weil die Regierung den Beschlüssen der Abgeordneten sich nicht gefügt hat.

— Die Haltung, welche die österreichischen Zeitungen jetzt Preußen gegenüber beobachten, scheint darzutun, daß in Wien Auerbergs wegen des Verkaufes von Holstein gemacht, und daß dieselben durchaus nicht auf einen harten Boden gefallen sind, wie die „Presse“ es wünscht. Man spricht bereits von der Möglichkeit einer Abtretung Holsteins an Preußen gegen eine Geldentschädigung, sucht aber dabei die norddeutsche Großmacht dadurch zu verdächtigen, daß man ihr die Absicht zuschreibt, das linke Rheinufer an Frankreich abzutreten. — Daß Frankreich nicht im Entferntesten an eine gewaltthätige (?) Aneignung des linken Rheinuferes denken kann, dafür finden wir den besten Beweis in den vielen Verhältnissen, in welche es seine bisher verfolgte Politik verwickelt hat. Die ihm durch seine Einnischung in Mexiko entstandenen Unannehmlichkeiten sind hier in erste Reihe zu stellen. — Wie oft haben nicht der „Moniteur“ und dann die offiziellen Blätter in Paris Siegeshymnen angestimmt, daß Dank der französischen Tapferkeit die Rebellion in Mexiko unterdrückt, Juárez's Armee aufgelöst und der Präsident selbst auf der Flucht nach Nordamerika sei. Die neuesten Nachrichten beweisen das Gegentheil. Präsident Juárez kündigt den Mexikanern in einer Proclamation an, daß er vorläufig in Pa-

risel Norte den Sitz der Regierung eingerichtet hat, von wo er eben nachhins seine Residenz in eine der Städte in den inneren Staaten zu verlegen gedenkt. Der Präsident verzweifelt durchaus nicht an der Sache. — Manche unserer Nachbarn jenseits des Rheins und einige größere Pariser Zeitungen an der Spitze scheinen nichts desto weniger den Augenblick für gekommen zu erachten, mit vollen Segeln auf die Rheingrenze loszukehren. Die amtliche „Presse“ enthält jetzt „Briefe aus Frankfurt“, die dieses Thema ganz offen besprechen und denen zufolge von der Reise des Grafen Bismarck nach Biarritz große Dinge zu erwarten sein dürften. Die „Liberté“ glaubt versichern zu dürfen, daß der Gedanke, die Rheingrenze wieder zu erlangen, in wenigen Wochen so große Fortschritte gemacht habe, daß der Kaiser diese Frage in der Eröffnungsrede an den Senat und den gesetzgebenden Körper im Anfange des Jahres 1866 behandeln und die Congreß-Idee wieder vorbringen werde. Der „Siecle“ spricht die Vermuthung aus, daß Graf Bismarck dem Kaiser Napoleon dafür, daß er Preußen Schleswig-Holstein gönne, den Rhein anbiete oder doch Fügen des ehemaligen französischen Gebiets, das, wie der „Siecle“ sich ausdrückt, noch jetzt „von Rechts wegen“ zu Frankreich gehöre.

Frankfurt a. M. Der Senat hat den Beschluß gefaßt, das (in voriger Nummer von uns erwähnte) Ansinnen Oesterreich's und Preußen's in kräftigen Noten zurückzuweisen. Es wird nun abzuwarten sein, ob die beiden Großmächte Gewaltmaßregeln anwenden werden, um das Versammlungsrecht und die Pressefreiheit in Frankfurt ihren Wünschen gemäß zu beschränken. Am 29., an welchem Tage die Generalversammlung des Nationalvereins in Frankfurt stattfindet, wird diese Frage praktisch beantwortet werden können.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, 25. October. Bekanntlich findet in Kurzem der Austritt von 15 Stadtverordneten aus den Collegium statt, für welche noch in diesem Jahre Neuwahlen angeordnet werden. Wir geben nachstehend ein Verzeichniß derselben mit Angabe der Abtheilung, in der sie gewählt worden sind. Es scheiden aus: G. Koch, Reinhold Witz, Ad. Pilz, Direktor Sachtmann, G. Rätzsch, (sämmtl. aus III. Abtheil.); Kargan, Wüb. Pilz, W. Dehmel, W. Angespach, Häfeler (aus II. Abtheil.); Dräger, Martini, Canzl.-Dir. Herrmann, Grempler jun. und Ringmann (aus I. Abtheil.).

Grünberg, 24. October. Wie wir vernehmen, ist in die Collette des Herrn Hellwig hier ein Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 90,405 gefallen, von welchem indeß ein halbes Loos von der Untercollette des Herrn Lange debittirt sein soll. Wer die glücklichen Gewinner sind, ist nicht bekannt geworden, nur soviel verlautet, daß 1/4 Loos in Neusalz, und ein anderes Viertel in Neustadt gespielt worden sein soll. L. Naumburg a. S., den 12. October. Schluß aus Nr. 83. Couturier mußte nun, ohne es zu wollen, Augenzeuge dieser gräßlichen Scene sein. Zunächst verlangte der Erste von

den Verfolgern, ein gewisser Capitain v. Ketteler, vom Baron Sinclair die Papiere, fertigte auch sogleich einen von den Reitern mit der Meldung an den Postmeister nach Neustadt: „der Rechte sei gefunden“ ab. Couturier erzählte ferner, daß einer der Mörder Sinclair's zum Baron folgende Worte redete: „Wir sind Russen und wollen ein Wort mit Ihnen, Herr Schwede, reden.“ Sinclair's Henker, der ihn ganz besonders noch mit seinem Säbel zerfleischte, nannte sich Lieutenant Levitsky. Sinclair wurde hier an der bezeichneten Stelle nach einigen Tagen von einem Schäfer ganz verstümmelt gefunden, die rechte Hand war fast abgetrennt, einige Finger derselben Hand waren sogar abgehauen worden. Sein Leichnam, der auf den Kirchhof des nächsten Dorfes, man bezeichnet das Dorf Kleppen, beigelegt war, wurde später von Schweden nach Stralsund gebracht. Noch heute findet man in einem Seitengange der dortigen St. Nicolai-Kirche folgenden Grabstein mit der Inschrift:

„Hier liegt ein guter, ehrlicher Patriot des Königreichs Schweden, der Major Malcolm Sinclair, der im Jahre 1691 von dem General-Major Sinclair und der Frau von Hamilton geboren wurde.“

Die heutige Kunststraße führt dicht an jener Stelle dieses Mordes vorbei, von Raumburg aus auf der rechten Seite, wo der Wald beginnt, findet man die 3 großen bezeichneten Steine,

etwa in 250 Schritt Entfernung vom Beginn des Waldes, und in 40—50 Schritt Entfernung von der Straße geht ein schmaler Pfad von 3 Schritt Breite zu jener heimlichen Stätte. Noch heute wird hier diese Waldgegend „Sinclair's Tannen“ von Jedermann benannt; die hiesigen beiden Lehrer haben gerade diesen Fleck als Ruhestätte.

Der mitreisende Couturier, der alle diese Greuel-Scenen mit ansehen mußte, wurde von den Russen erst nach Dresden gebracht, dann als Gefangener in der Feste Sonnenstein inhaftiert. Und erst, nachdem Couturier viele Wochen in Haft gewesen war, wurde er von dem Grafen Rasperling, dem Gesandten Rußlands, am 26. August desselben Jahres in Freiheit gesetzt.

Briefkasten.

Herr Redakteur! Das letzte Kreisblatt bringt die Notiz, daß man, um sich vor Kohlendampf-Erstickung zu sichern, „luftdichte Ofenklappen“ anwenden soll. Wie ist das zu verstehen?

Antwort: Es ist dies ein Fehler, den der Redakteur beim Abschreiben dieser Notiz begangen, den der Sager treulich nachgesetzt, und den der Corrector übersehen hat. Es muß in diesem Passus jedenfalls „luftdichte Ofenburen“ heißen.

Petroleum,

wasserhell, 1 Pfd. 5/4 Sgr., 1/2 Quart 5 Sgr.; von 4 Pfd., resp. 2 Quart an, entsprechend billiger;

Paraffinkerzen,

schön weiß und nicht rinnend;

Stearinkerzen,

in verschiedenen Qualitäten aufs Billigste empfiehlt

Wils. Mühle

an d. evangel. Kirche.

Petroleum u. Photogene empfiehlt, besonders bei Entnahme mehrerer Pfunde noch billig

Gustav Sander,

Berliner Str. u. im gr. Baum.

Moirée zu Röcken, nur in bester Qualität, empfiehlt äußerst billig

Auguste Fendler am Markt.

Wollene Oberhemden,

in größter Auswahl, empfiehlt billigst

S. Hirsch.

Feinen grünen u. schwarzen Thee, Arac, Cognac, Rum und billige Vanille, frische große Citronen empfiehlt **Julius Peltner.**

Ein Pflug ist von der Schertendorfer Straße bis zum Fleischer Ripp von einem armen Dienstknechte verloren worden. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung beim

Fleischer Rippe.

Stearinkerzen

(holländisches Fabrikat), die sich durch helles Brennen besonders auszeichnen, empfiehlt in allen Packungen zu billigen Preisen

S. Hirsch.

Da es uns fast unmöglich ist, unsern Dank persönlich abzustatten, so erlauben wir uns hiermit unsern Dank öffentlich auszusprechen für die vielfachen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns an unserm Silberhochzeitsfeste zu Theil geworden sind.

A Senfleben nebst Frau

Fettes Hammelfleisch à Pfund 2 Sgr. 6 Pf. ist zu haben bei

Gustav Megelein.

Eine Stube nebst Bodengelaß und Keller ist zu vermieten und bald zu beziehen bei

Schulz in der Ruh.

Das Abstreifen der Weinblätter bringt den Weinstöcken Schaden. Der hies. Magistrat theilt solches den nicht unterrichteten Weinlandbesitzern mit. Gleichzeitig macht er darauf aufmerksam, daß, wer unbefugt Weingärten betritt, nach §. 347. des Strafgesetzbuches in eine Strafe bis zu 20 Thlr. Geld oder 14 Tagen Gefängniß verfällt. Die Gartenhüter sind angewiesen worden, jede Conventation zur Anzeige zu bringen.

Der hiesige Magistrat macht bekannt, daß die bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungssumme oder ihr Ausscheiden aus der Societät zum 1. Januar 1866 beabsichtigen, oder bei denen in Folge baulicher Veränderungen eine Abänderung der Versicherung nothwendig wird, ihre Anträge unter Beischluß der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis zum 15. November c. bei Vermeidung der Zurückweisung schriftlich einzureichen haben. Diejenigen, deren Gebäude hypothekarisch verschuldet sind, können, insofern die Schulden im Ortslagerebuch vermerkt stehen, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung ihrer Gläubiger aus der Societät ausscheiden oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen Versicherungssumme beantragen.

Der Stadthaushalts-Stat für die nächsten 3 Jahre 1866/67 wird nach §. 66 der Städte-Ordnung von Donnerstag den 26. d. M. acht Tage hindurch in der rathhäuslichen Kanzlei zur Einsicht der hiesigen Bürgerschaft offen liegen.

Bei ihrem Abgange nach Görlitz empfiehlt sich bestens

Grünberg, am 28. October 1865.

Die Familie Schenrich.

Ein **Schlips** ist auf der Niederstraße verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in der Expedition abzugeben.



70 Stück wollreiche zweijährige Hammel wünscht zu kaufen

Bothe

in Groß-Lessen.

Streu-Verpachtung.

Die diesjährige Streu in der alten Maugscht-Heide soll künftigen **Freitag den 27. October Nachmittags 2 Uhr** an Ort und Stelle parzellenweise meistbietend verpachtet werden.

Eine scharfschneidige Krautmaschine nebst mehreren Hobeln sind zu verleihen, auch ist bei mir Tille zu haben. **Carl Mustroph sen.,** Neuthorstraße.

Alle Sorten Filzhüte werden für Damen nach der neuesten Façon ummodernisiert von **S. Wagner.**

Im Verlage von S. Mode in Berlin erschien und ist auch in allen auswärtigen Buchhandlungen, in Grünberg bei **W. Leysohn,** vorrätig:

Ärztlich. Rathgeber für Nervenleidende beiderlei Geschlechts

oder aufrichtige Belehrungen für alle diejenigen, welche an Nervenschwäche, Hysterie, Hypochondrie, Epilepsie, Magenkrampf, Kolik, Kopfschmerz, Herzklopfen, Asthma, Alptrüben, Ohnmachten, Lähmungen, Krämpfe, Schicht, Rheumatismus, Menstruationsbeschwerden leiden.

Mit Angabe eines einfachen Heilverfahrens für Jedermann nebst den zuverlässigsten Heilmitteln. Von **Dr. Johnson.**

Preis 7 1/2 Sgr.

Das in diesem Buche enthaltene Verfahren ist ganz naturgemäß; die angeführten Heilmittel sind zuverlässig.

Auction.

Montag den 30. Oktober d. J.
von Vormittags 10 Uhr ab
 werde ich im Auftrage des hiesigen Gerichts den Mobilien-Nachlaß der verm. Kreisbote Liers hieselbst, bestehend aus Meubles, Hausgeräthen und Kleidungsstücken in der Sterbewohnung — Mittelgasse beim Töpfermeister Artl hieselbst, — meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen. **Salpius.**

Eröffnung der Gewerbeschule.

Der wissenschaftliche Unterrichts-Cursus beginnt Anfang November. — Anmeldungen dafür werden Sonntag den 28. Oktober in den Vormittagsstunden zwischen 11 und 12 Uhr im Vereins-Locale in der Ressource vom Herrn Ordinarius Aßler entgegengenommen.

Indem wir Eltern, Meister und Vorstände auf diesen unentgeltlichen öffentlichen Unterrichts-Cursus, den wir in zwei Unterrichtsklassen an zwei Abenden der Woche erteilen lassen, wiederholt im Interesse ihrer Pflegepflichten aufmerksam machen, ersuchen wir dieselben, nicht allein für rechtzeitige Anmeldung, sondern auch für regelmäßigen Besuch der Unterrichtsstunden Sorge zu tragen. —

Der Zeichen-Unterricht wird in zeitlicher Weise am Sonntag Nachmittag fortgesetzt und werden auch hierfür neue Anmeldungen durch Herrn Ordinarius Aßler entgegengenommen.

Auch beabsichtigen wir, neben den zeitlichen Unterrichtsklassen eine Selecta (Oberklasse) einzurichten, und in dieser jungen Leuten des Gewerbestandes, welche schon eine höhere, wissenschaftliche Vorbildung haben, Unterricht in Mathematik, Mechanik, Chemie und Technologie erteilen zu lassen. — Wir fordern auch für diesen Unterrichts-Cursus zu baldigen Anmeldungen auf, dessen Eröffnung wir selbstverständlich von der Zahl der Anmeldungen abhängig machen müssen.

Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins.

Bekanntmachung.

Dienstag den 31. Oktober a. c.
Vormittags 10 Uhr

sollen vom Herzogl. Forstrevier Drentkau-Günthersdorf circa 200 Schock erlen und kiefern Reifig in der Brauerei zu Drentkau meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Die sonstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

D. Wartenberg, den 23. Oktober 1865.

Herzogliches Forst-Amt.

Gute Speise- und Futter-Kartoffeln
 verkauft **Solzmann.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Zirkelschmiede-Werkstatt meines verstorbenen Mannes, des Zirkelschmiedemeisters Friedrich Burucker, an den Zirkelschmiedemeister **Herrmann Conrad** abgetreten habe.

Das Eisenwaaren-Geschäft werde ich fortstellen und bitte um ferneres Wohlwollen.
Fr. Burucker's Wittwe am Markt.

Auf die obige Annonce erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Werkstatt des verstorbenen Zirkelschmiedemeisters Friedrich Burucker für eigene Rechnung fortführe, mit der Bitte, das wohlwollende Vertrauen, welches mein Vorgänger genossen, auch auf mich zu übertragen. Ich werde stets bemüht sein, die geehrten Aufträge in Werkzeugen, Schwarzblech-Arbeiten, Maschinen und Geräthen, als: Brückenwaagen, Hackelmaschinen, Schrootmühlen, Drehtrollen, Kettenpumpen etc. bei reeller Arbeit und den billigsten Preisen pünktlich auszuführen.
 Grünberg, den 24. Oktober 1865.

Herrmann Conrad, Zirkelschmiedemeister.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein **Posamentier-, Kurz-, Fuß- und Weißwaarengeschäft** etc. an den Herrn **M. Schwartz** verkauft. Indem ich einem hochverehrten Publikum für das geschenkte Vertrauen ergebenst danke, bitte ich, auch dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
 Grünberg, den 20. Oktober 1865.
Heinrich Hübner.

Bezugnehmend auf obige Annonce, bitte ich ein hochverehrtes Publikum, auch mich mit Ihrem Vertrauen zu beehren, indem ich stets bemüht sein werde, allen Anforderungen an mein Geschäft Genüge zu leisten.

M. Schwartz.

D. Scheier's

großes

Schnitt-u. Modewaaren-Lager

aus Gräß kommt Montag den 30. Oktober nach Grünberg mit einem eleganten Lager der ersten Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison und empfiehlt namentlich zu Weihnachtsgeschenken in Kleiderstoffen 10,000 Ellen Neapolitains, Poilchevre, Bareges und Lüstre, die Elle von $3\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ Sgr., 8000 Ellen Ripse, Poplins, Cachemirs und Mohair die Elle von 5—10 Sgr., englische Woires, zu Röcken Tibets, Camlots, extrafeine Lüstre, die Elle von $7\frac{1}{2}$ —10 Sgr., und Herrutücher in reiner Wolle von 15 Sgr.—1 Thlr. Außerdem werden reinwollene Shawls und Umschlagetücher, Cachemir-Decken, englische Shirts, Duffel-Jacken, schwarze Taffete, französische Longshaws und verschiedene andere Schnittwaaren zu noch nie dagewesenen Spottpreisen weggegeben.

Der Verkauf dauert nur bis Donnerstag den 2. November im Hause des Herrn **Fischer**, früherem Landraths-Amt.

D. Scheier,

kommend aus Leipzig.

Alle Diejenigen, welche an mich noch aus meinem früheren Geschäft Zahlung zu leisten haben, ersuche ich, diese binnen 14 Tagen abzuwickeln, indem ich nach dieser Zeit gezwungen bin, solche klagbar beizutreiben.

Grünberg, den 24. Oktober 1865.

Heinrich Hübner.

Rauchheringe,

täglich frisch, empfehlen

Partsch & Co.

Um mit einigen Artikeln, als: seidenen Bändern, Besägen, Weißwaaren etc. schnell zu räumen, stelle ich dieselben zum Ausverkauf.

M. Schwarz.

Die Herren Vereinsfänger werden hiermit ersucht, sich ausnahmsweise am nächsten Sonntag den 29. d. M. Abends $\frac{1}{8}$ Uhr in dem bekannten Lokale zu einer Uebungsstunde pünktlich und zahlreich einzufinden, da die diesmalige Freitagstunde ausfallen muß.

Atzler.

Gewerbe- und Garten-Verein

Sonnabend den 28. Oktober
Abends 8 Uhr

General-Versammlung

aller ordentlichen Mitglieder unseres Vereins in dem bekannten Locale der Ressource.

Tagesordnung:

Neuwahl der Verwaltung.

Der Vorstand.

Turn-Verein

Montag den 30. d. M. 8 Uhr geselliger Abend bei Heider.

Heider's Berg.

Sonnabend den 28. d. M. Abends von 7 Uhr ab

Schwein-Ausschieben,

wozu freundlichst einladet

H. Heider.

Sonnabend den 28. d. M.

frische Wurst und Schweinefleisch bei

Jul. Meissner, Kastellan.

Sonnabend den 28. früh ist frische Wurst und Schweinefleisch zu haben beim Händler May,

Breite Straße Nr. 20.

Bestgereinigtes Petroleum, Raffinirtes Brennöl

empfiehlt zur geneigten Abnahme

C. Herrmann,

vormals J. A. Wilhelmi.

Ich werde jeden Dienstag liefern Stockholz, Scheitholz und Reifisch im Schlage rechts von der alten Schloiner Straße an der Wittgenauer Grenze, Mittwoch im Schlage zwischen der Rauherei und der Weitenmühle Scheitholz und Reifisch und Donnerstag bei der Weitenmühle an der Schertendorfer Grenze von früh 7½ Uhr bis Mittag 12 Uhr verkaufen, auch kann jeden andern Tag gegen Abnahme von Zetteln Holz und Reifisch abgefahren werden.

Holzmann.

Ein Knecht kann sofort in Dienst treten bei

Julius Hentschel.

Die der Bibliothek des Gew.- und Gartenvereins entliehenen Bücher dürfen nach § 2 des betr. Kataloges auf höchstens 14 Tage ausgeliehen werden. Wer ein Buch länger zu behalten wünscht, muß dafür die besondere Einwilligung des Bibliothekars nachsuchen. Geschieht dies nicht, so wird das Buch auf Kosten des Lesers abgeholt. Ich sehe mich genöthigt, die betr. Leser hiermit nochmals dringend zu bitten, vorstehende Bestimmung doch recht streng beobachten zu wollen.

Alker.

Dr. med. Hoffmann's

weißer Kräuter-Brust-Syrup

ist in Flaschen zu 1 Thlr., 15 Sgr. u. 7½ Sgr. bei Unterzeichneten stets echt zu haben.

Dieses von Kindern, Erwachsenen und Greisen, von Frauen und Männern gleich gut vertragene Hausmittel hat sich während einer 40jährigen Praxis des Erfinders in allen Brust-Affectionen, als Hals- und Brustbräune, Keuchhusten, Kehlkopf-Entzündung, Heiserkeit und namentlich in den chronischen Lungen-Entzündungen der Kinder, sowie in den chronischen Lungenentzündungen so außerordentlich bewährt, daß sein Ruf bereits weit über Deutschlands Grenzen gedungen ist.

Gleichzeitig übt dieser Dr. med. Hoffmann's Kräuter-Syrup einen auffallend wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung aus, was bei Lungenkrankheiten von besonderer Wichtigkeit ist, da sich dieselben bekanntlich sehr rasch durch auffallende Ernährungsstörungen fundgeben. Indem er den Kitzel im Kehlkopf, den Hustenreiz und die Hustenanfälle beseitigt, wirkt er auch indirekt beruhigend. Kranke, welche durch die Hustenanfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach mehrtägligem Gebrauche dieses Syrups ihren Schlaf wieder. Es ist daher begreiflich, daß solche Kranke, wenn sie nach langer Zeit sich wieder eines erquickenden Schlafes erfreuen können, sich bedeutend körperlich und geistig gestärkt fühlen müssen und dadurch die schnelle Wiedergenesung wesentlich befördert wird.

Niederlage für Grünberg bei Jul. Peltner.

Toilettenseifen, Haaröle und Pomaden

empfiehlt zur geneigten Abnahme

C. Herrmann.

vormals J. A. Wilhelmi.

Die Kinder-Bewahr-Anstalt empfing von Frau Busch Bohnen, von Frau Cantor Gerslein 1 Thlr., aus einer Sammlung bei der silbernen Hochzeitsfeier des Blumenfabrikanten Hrn. Senfleben 3 Thlr. Gott segne die gütigen Geber.

Grünberg, den 24. Oktober 1865.

Müller, Pastor.

Auf dem Wege von Grünberg nach Schertendorf ist von einem armen Maurerlehrling ein Portemonnaie mit Geldinhalt verloren worden. Dem Wiederbringer eine Belohn. durch die Exp. d. Bl.

Für gutgehaltene
Ausschnitt-Trauben
zahlt den höchsten Preis
Gustav Sander.

Frühe

Elfbinger Neunaugen

empfiehlt Ernst Th. Franke.

Gut erhaltene

Weintrauben

kaufen Gebr. Neumann.

Eichenes, erlenes und rüsternes Klotterholz, erste Sorte, offerirt à Klafter franco Grünberg 8 Thlr., ebenso eichenes Knüppelholz à Klafter 3 Thlr.

Kley in Kranpe.

Bestellungen werden in der Lederhandlung des Herrn W. Meyer entgegen genommen.

Weinausschank bei:

Schneidermeister Kynast, 63r 7 sg. Reinhold Weber, guter 63r 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 20. Sonntage nach Trinitatis)

Vormittagspred.: Herr Pastor Müller.

Nachmittagspred.: Herr Kreis-Vikar Gramsch.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 23. Oktober.						Schwiebus, den 14. Oktober.						Sagan, den 21. Oktober.					
	höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.
Weizen	2	15	—	2	10	—	2	16	—	2	12	6	2	12	6	2	7	6
Roggen	1	23	9	1	22	6	1	24	—	1	22	6	1	27	6	1	23	9
Gerste	1	14	6	1	10	—	1	14	—	1	12	6	1	12	6	1	7	6
Hafer	1	—	—	—	25	—	1	—	—	—	28	—	1	1	3	—	27	6
Erbsen	—	—	—	—	—	—	1	25	—	1	22	6	—	—	—	—	—	—
Hirse	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	14	—	—	10	—	—	11	—	—	10	—	—	15	—	—	15	—
Heu, der Gr. ..	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	1	10	—
Stroh, das Sch.	10	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, das Pfd.	—	8	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	8	6

Schnellpressendruck und Verlag von W. Leypsohn in Grünberg i. Schl.